

# KÖLNER GESTALTEN ZUKUNFT



# VEREINT GEGEN SOZIALABBAU

[www.koelner-gestalten-zukunft.de](http://www.koelner-gestalten-zukunft.de)

Zur sofortigen Veröffentlichung freigegeben.

**Kontakt:**

**Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Köln e. V.**

Rubensstr. 7-13, 50676 Köln

Telefon: 0221/20 40 70

Telefax: 0221 / 20 40 763

Email:

geschaeftsstelle@awo-koeln.de

## Rede von Ulli Volland-Dörmann, Sprecherin der Liga der Wohlfahrtsverbände zur Demo für ein Soziales Köln am 09.06.2010

Liebe Kölnerinnen,  
liebe Kölner,

wir freuen uns, dass Sie so zahlreich unserem Aufruf gefolgt sind – ein herzliches Danke schön dafür auch von meinen Kolleginnen und Kollegen der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege in Köln.

Kölner gestalten Zukunft – vereint gegen Sozialabbau – das ist das Motto unserer Kampagne, um gemeinsam mit Ihnen allen für ein soziales und solidarisches Köln zu streiten!

Warum eine solche Kampagne?

Wir alle wissen um die dramatische Haushaltslage dieser Stadt!

Wir alle wissen, dass Bund und Land da ein gerüttelt Maß dazu beitragen – weil diese seit Jahren den Kommunen zusätzliche – sicherlich viele sinnvolle Aufgaben übertragen - ohne aber die notwendigen Finanzmittel zur Verfügung zu stellen ! Deshalb fordern auch wir vom Bund und vom Land einen Rettungsschirm für notleidende Kommunen!

Schließlich geht es hier um Leistungen für Bürgerinnen und Bürger und um viele Arbeitsplätze – gleiches Recht für alle, nicht nur für Banken, Autokonzerne und Warenhäuser!

Wir Kölnerinnen und Kölner wissen aber auch – leidgeprüft – dass diese Stadt seit vielen Jahren heftig über ihre Verhältnisse lebt, garniert von vielen Pleiten, Pech und Pannen und auch krassen politischen Fehlentscheidungen! Ich sag nur Messe, Liquiditätsprobleme bei der Sparkasse Köln/Bonn, U-Bahn-Bau usw. usw. usw.

Seit Ende letzten Jahres ist öffentlich bekannt, dass die Stadt Köln von einem Haushaltsloch in Höhe von rund 600 Mio Euro geplagt wird – seit diesem Zeitpunkt scheint Ziellosigkeit, Unsicherheit und Ohnmacht diese Stadt zu lähmen.

Fakt ist, dass alle sozialen Dienstleistungen die im Auftrag der Stadt Köln von freien Trägern erbracht werden, seit 1.1.2010 gekürzt werden und das in einem Umfang zwischen 5 % und 15 %. Aktuelle Vorschläge der Verwaltung weisen sogar Kürzungsvorschläge von bis zu 50% aus.

Eine Initiative der Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege in Köln



# KÖLNER GESTALTEN ZUKUNFT



# VEREINT GEGEN SOZIALABBAU

[www.koelner-gestalten-zukunft.de](http://www.koelner-gestalten-zukunft.de)

Zur sofortigen Veröffentlichung freigegeben.

**Kontakt:**  
**Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Köln e. V.**

Rubensstr. 7-13, 50676 Köln

Telefon: 0221/20 40 70

Telefax: 0221 / 20 40 763

Email:  
[geschaeftsstelle@awo-koeln.de](mailto:geschaeftsstelle@awo-koeln.de)

Die ersten Leistungseinschränkungen sind für viele Bürgerinnen und Bürger bereits spürbar.

In vielen Aktionen zu allen Feldern sozialer Arbeit haben wir in den letzten Monaten gemeinsam mit Ihnen auf die Konsequenzen einer solchen Sparpolitik aufmerksam gemacht und werden das mit Ihrer Unterstützung auch fortsetzen. Die Details können Sie gerne auch unserer Homepage und unseren Infobroschüren entnehmen.

Fakt ist leider auch, dass der Haushaltsentwurf für die Jahre 2010/2011, der Anfang Juli vom Oberbürgermeister dem Rat vorgelegt und dann im Oktober 2010 beschlossen werden soll, diesen drastischen Sparkurs nach heutigem Informationsstand an vielen Stellen noch verschärft und zwar bis ins Jahr 2013!

Fakt ist aber auch, dass keine der Dienstleistungen die diese Stadt für Kinder, Jugendliche, Familien, Alleinstehende, Senioren, Behinderte, Kranke, Notleidende erbringt, überflüssig, gar luxuriös, verzichtbar oder gar ausreichend sind.

Viele – auch in Verwaltung und Politik - wissen bedauerlicherweise überhaupt nicht, das die meisten (Pflicht -) Leistungen, die wir alle für die Menschen in dieser Stadt erbringen, mit zusätzlichen Eigenmitteln der Vereine, mit unendlich viel bürgerschaftlichem Engagement – heißt ehrenamtlicher Unterstützung – versehen sind und nur deshalb so gut geleistet werden können.

Mit horrenden Gehältern, mit Managern die sich nach Managementfehlern mit hohen Abfindungssummen aus ihrer Verantwortung davonstehlen, können wir in den sozialen Betrieben glücklicherweise nicht „glänzen“....!

Alle Welt weiß, dass dringend Lösungen zu erarbeiten sind, um die Gerüstpfiler und Struktur dieser bisher einmaligen sozialen, solidarischen und friedlichen Stadt zu erhalten.

Deshalb haben wir die Kampagne unter das Motto „Kölner gestalten Zukunft“ gestellt.

Die Kölner Zukunft kann gelingen, wenn durch entsprechende Rahmenbedingungen – dazu gehören auch die Sicherstellung sog. weicher Faktoren - eine kreative, innovative, prosperierende Wirtschaft – dazu gehören wir mit rund 25.000 sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen auch – hier ihren Platz weiter findet;

Eine Initiative der Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege in Köln



# KÖLNER GESTALTEN ZUKUNFT



# VEREINT GEGEN SOZIALABBAU

[www.koelner-gestalten-zukunft.de](http://www.koelner-gestalten-zukunft.de)

Zur sofortigen Veröffentlichung freigegeben.

**Kontakt:**  
**Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Köln e. V.**

Rubensstr. 7-13, 50676 Köln

Telefon: 0221/20 40 70

Telefax: 0221 / 20 40 763

Email:  
[geschaeftsstelle@awo-koeln.de](mailto:geschaeftsstelle@awo-koeln.de)

Die Zukunft kann gelingen, wenn ein durchlässiges und durchgängiges Erziehungs- und Bildungssystem von der Kita über die Schulen und Jugendhilfe, über Ausbildung bis hin zu Universitäten allen Menschen Chancen bietet;

Unsere Zukunft kann gelingen, wenn unsere Stadtgesellschaft weiterhin allen Menschen – egal welchen Alters und welcher Herkunft, Teilhabe ermöglicht.

Und unsere Zukunft kann gelingen, wenn die Menschen in dieser Stadt sich weiterhin so ausgeprägt bürgerschaftlich engagieren.

Was ist also zu tun?

Stadtpolitik – liebe Kölnerinnen und Kölner und da stimmen Sie sicherlich zu – ist an den Bedürfnissen der Menschen auszurichten. Kürzungen in Bereichen wie Bildung, Erziehung Teilhabe kommen uns in Zukunft teuer zu stehen...!

In schwierigen Zeiten die Weichen richtig zu stellen, die Prioritäten richtig zu setzen, einen öffentlichen Diskurs über den richtigen Weg zu führen, ist Aufgabe aller – ich betone aller - gesellschaftlichen Kräfte in dieser Stadt.

Wir erleben derzeit eine große Sprachlosigkeit und Ratlosigkeit von Entscheidungsträgern und Meinungsführern in dieser Stadt. Wir erleben ein sich fügen zum drohenden Verlust des sozialen und solidarischen Kölns, auf den die Kölnerinnen und Kölner zurecht immer stolz waren.

Warum, wo doch wirklich heute jeder weiß, dass Finanzkrisen, die auf dem Rücken von sozialen Dienstleistungen gelöst werden, kurzsichtig, unökonomisch, volkswirtschaftlich verheerend und gesellschaftlich katastrophal sind.

Warum sind sich alle einig, dass in Zeiten wirtschaftlicher Krisen in Menschen und Arbeitsplätze investiert werden muß, um insbesondere auch die Binnennachfrage zu mobilisieren...!

Warum gilt das für alle Branchen, nur nicht für soziale Dienstleistungen, die auch noch dazu helfen, weitere gesellschaftlichen Folgekosten vom Staat abzuwenden?

Eine Initiative der Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege in Köln



# KÖLNER GESTALTEN ZUKUNFT



# VEREINT GEGEN SOZIALABBAU

[www.koelner-gestalten-zukunft.de](http://www.koelner-gestalten-zukunft.de)

Zur sofortigen Veröffentlichung  
freigegeben.

**Kontakt:**  
**Arbeiterwohlfahrt Kreisver-**  
**band Köln e. V.**

Rubensstr. 7-13, 50676 Köln

Telefon: 0221/20 40 70

Telefax: 0221 / 20 40 763

Email:

[geschaeftsstelle@awo-koeln.de](mailto:geschaeftsstelle@awo-koeln.de)

Was also braucht`s in dieser Stadt?

Wenn Köln aus dieser Krise gestärkt hervorgehen will, braucht es dringend einen „überparteilichen Pakt der Verantwortung“ diverser gesellschaftlicher Kräfte mit Rat und Verwaltung!

Wir müssen diese Stadt gemeinsam „neu“ denken – im Sinne Kölner gestalten Zukunft - nur dann kommen wir zukunftsträchtig aus der Krise.

Nicht Flickwerk und kurzfristige/kurzsichtige Konsolidierung nach bekannter Hausmannsart – nämlich getrennt nach Ressorts - helfen dieser Stadt. Gefragt ist bereichsübergreifend und zukunftsweisend zu planen und Prioritäten zu setzen. Selbst in Berlin hat man erkannt, dass man derzeit auf einen Schlossneubau verzichten kann.

Wir brauchen Kreativität, Fachlichkeit und Innovation. Wir müssen über Grenzen – auch regionale – denken und Verbünde herstellen um Kostensenkungspotentiale zu finden und neue Einnahmequellen zu erschließen!

Lassen Sie uns gemeinsam diesen längst überfälligen Prozess einfordern, und dies beim Oberbürgermeister und seiner Verwaltung und selbstverständlich beim Rat der Stadt Köln!

Unterstützen Sie unsere Kampagne mit Ihrer Unterschrift, aber auch mit

Aktionen, Beiträgen, Diskussionen, Meinungen, Stimmungen, Vorschlägen und Wortmeldungen!

Machen Sie mit, bringen wir uns alle für ein Köln, dass auch in Zukunft lebens- und liebenswert, solidarisch, sozial, kulturell vielfältig, traditionell, modern und bunt ist.

Vielen Dank dafür.

Eine Initiative der Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege in Köln



**KÖLNER  
GESTALTEN  
ZUKUNFT**



**VEREINT  
GEGEN  
SOZIALABBAU**

[www.koelner-gestalten-zukunft.de](http://www.koelner-gestalten-zukunft.de)

Eine Initiative der Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege in Köln

